

NEUE CHANCEN

FÜR KINDER UND ELTERN



Foto: pmnet

Die Kinder sind bereit zum Spatenstich für das neue Schulzentrum

In wenigen Jahren wird die „Schullandschaft“ in Vöcklabruck anders aussehen. Neben dem OKH (Hatschekstaße) entsteht ein neues Schulzentrum durch den Zusammenschluss von Pestalozzischule, vier Klassen der VS aus der Scherer Straße und der Polytechnischen Schule. Das ist eine riesige Chance, hier ein neues, offenes und schulübergreifendes Konzept zu realisieren. Für dieses Projekt wurde ein offener, zweistufiger Wettbewerb gewählt, der noch im ersten Halbjahr 2017 stattfinden soll. Baubeginn ist für 2018 geplant. In der Scherer Straße wird die Volksschule zu einer

Ganztagsschule umgebaut. Das eröffnet viele Chance für Kinder und Eltern, wie auch Pflichtschulinspektor Spiesberger im Gespräch mit den Grünen betont (siehe Seite 4). Die Grünen sehen sich als Motor dieser Entwicklung. Die Veröffentlichung der eklatanten baulichen Mängel an den derzeitigen Standorten der Pestalozzi- und Polytechnischen Schule durch die Grünen im Jahr 2012 waren der Anstoß für den Schulentwicklungsprozess, der mit dem von den Grünen geforderten Standort des neuen Schulcampus neben dem OKH sowie dem Beschluss zum Angebot einer Ganztagsschule abgeschlossen wurde.

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04

BILDUNG UND INTEGRATION



Die Tätigkeitsbereiche im Integrationsbereich sind vielfältig, dabei erscheint es völlig logisch, dass Maßnahmen

im Bildungsbereich den größten Wirkungsgrad erzielen.

In Schulen und Kindergärten wird tagtäglich Integrationsarbeit geleistet. Dabei werden nicht nur alle Kinder erreicht, sondern die gesamte Familie miteinbezogen. Einzelne Module der Sprach-, Bildungs- und Wertekurse greifen Inhalte auf, die im Bildungsalltag der Kinder bereits mitvermittelt werden.

Dies passiert nicht automatisch, sondern bedarf viel Energie und Engagement des pädagogischen Personals, dessen Aufwand sich durch die soziokulturelle Vielfalt wesentlich erhöht. Wir alle sollten großes Interesse daran haben, dass Lehrerinnen und Lehrer den Schulalltag gut bewältigen können und Kinder die nötige Unterstützung erhalten. Um Kinder eine Lernumgebung der Anerkennung und der optimalen Förderung zu bieten, braucht es politische Entscheidungsträger, die Verantwortung für maßgeschneiderte Unterstützungsangebote übernehmen. Diese Forderungen richten sich insbesondere an die Gemeinde. Der Integrationsausschuss wird sich diesem Thema widmen, in der Hoffnung, dass es endlich zu Umsetzungen kommen kann.

■ Petra Wimmer,
Integrationsreferentin

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
pwimmer@voecklabruck.org



STUDIE DER FACHHOCHSCHULE LINZ

Vöcklabruck wird zum Forschungsfeld der Fachhochschule Linz. Der Masterstudienlehrgang „Soziale Arbeit“ untersucht, wie und ob Integration in Vöcklabruck gelingt, und wird sicher einige interessante Aspekte und Empfehlungen ans Licht bringen. „Dieses wissenschaftliche Projekt ist quer durch alle Parteien auf Zustimmung und Mithilfe gestoßen“, freut sich Integrationsreferentin Petra Wimmer.

Die wissenschaftliche Leiterin des Projektes, Professor Dr. Tißberger hat in Vöcklabruck bereits viele Vorgespräche geführt und die Studierenden methodisch eingearbeitet. Dieses Semester startet die eigentliche Forschung vor Ort in den ausgearbeiteten Themenbereichen (Arbeit, Bildung, Kultur...). Die Studierenden werden daher in den nächsten Wochen viel Zeit in Vöcklabruck verbringen.

Integrationsreferentin Wimmer traf sich kürzlich mit den Studierenden, um die demnächst startende Feldforschung zu besprechen. Im Jänner 2018 wird das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse und einem Forschungsbericht abgeschlossen.



Studierendengruppe der FH mit Frau Prof. Dr. Tißberger (3. Reihe links) und Petra Wimmer (erste Reihe links), Integrationsreferentin der Stadt Vöcklabruck (GRÜNE)

GESUCHT:

LEISTBARE WOHNUNGEN

Die Zahl jener Menschen in der Region Vöcklabruck, die eine Wohnung suchen und Schwierigkeiten beim Zugang zum Wohnungsmarkt haben, steigt. Betroffen sind vor allem KlientInnen der Wohnungslosenhilfe sowie Flüchtlinge (Asyl- bzw. subsidiär Schutzberechtigte). Leistbare Wohnungen werden daher dringend gesucht. Durch ein neues Projekt, die Wohnungsagentur Vöckla-Ager, soll es gelingen, Leerstand zu aktivieren und 50 leistbare Wohnungen pro Jahr zur Verfügung zu stellen. Die Wohnungsagentur berät, begleitet und unterstützt sowohl private als auch gewerbliche

und die zeitaufreibende Tätigkeit der Wohnungspräsentation und Mieterauswahl.

- Einzugsbegleitung: Jede/r Mieter/in, den/die die Wohnungsagentur vermittelt, wird von einer Sozialeinrichtung begleitet. Dies umfasst u.a. Tätigkeiten wie „Strom anmelden“, Abschließen einer Haushaltsversicherung, Erklärung der Abfalltrennung usw.
- Begleitung im Konfliktfall: Gibt es mit MieterInnen Konflikte, so kann sich der Vermieter an die Wohnungsagentur oder an die die MieterInnen begleitende Sozialeinrichtung wenden.



Foto: Romana Selthofer

VermieterInnen im Prozess der Wohnungsvergabe und der Vermietung. Vierfacher Nutzen für VermieterInnen
Vierfacher Nutzen für VermieterInnen haben in der Kooperation mit der Wohnungsagentur einen vierfachen, kostenlosen Nutzen:

- Beratung in Vermietungsfragen (rechtlich, steuerlich ...) und dazu aufbereitete Informationen auf unserer Website zum Herunterladen, z.B. Mustermietverträge
- Mietersuche: Die Wohnungsagentur übernimmt die Ausschreibung des Mietobjektes und in Kooperation mit Projektpartnern auch die Vorauswahl von möglichen MieterInnen. Die VermieterInnen ersparen sich dadurch das Inserieren

VERNETZTES PROJEKT

Die Projektpartner der Wohnungsagentur sind Volkshilfe (Starthilfe Integration), Caritas, pro mente und Wohnungslosenhilfe Mosaik. Die MieterInnen erhalten über diese sozialen Einrichtungen eine (Einzugs)Begleitung von bis zu zwei Jahren. Durch diese Dienstleistung wird das Vermietungsrisiko im sozialen und finanziellen Bereich vermindert.

Die Wohnungsagentur ist ein Projekt der Leader Region Vöckla-Ager. Projektträger ist der Verein Sozialzentrum Vöcklabruck.

Weitere Infos:

<http://www.wohnungsagentur.at>

OFFENE GÄRTEN

„Garteln“ ist wieder in: ob selbst geerntetes Gemüse oder Obst oder Freude an der Blütenpracht von Blumenbeeten bzw. -wiesen. Vielleicht haben Sie selber so einen Wohlfühlgarten oder kennen schöne Gärten in Vöcklabruck. Die Grünen möchten, dass VöcklabruckerInnen ihre Gärten an einem bestimmten Tag öffnen und dabei von der Gemeinde unterstützt werden. Im nächsten Umweltausschuss wird dieses Projekt diskutiert.



Foto: privat

LED-UMSTELLUNG

Als nächster Stadtteil bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik kommt die Dürnau dran. Rund 100.000 Euro sind für das Vorhaben, das Mitte des Jahres umgesetzt wird, veranschlagt. Auch die Beleuchtung in der neuen Mittelschule wird auf LED umgestellt. Sehr positiv dabei ist die kurze Amortisationszeit von zwei Jahren für die rund 10.200 Euro Investitionskosten.

SONNENKRAFTWERKE

Der Stelzhamer-Kindergarten bekommt nach Zubau und Sanierung auch eine Fotovoltaik-Anlage (3 kwp). Beim neuen Seniorenheim ist eine 34-kwp-Anlage geplant. Die Stadt erfüllt damit eine langjährige Forderung der Grünen, auf den Dächern der Gemeindegebäude Sonnenkraftwerke zu errichten.



Foto: privat

FÖRDERUNGSAKTION FÜR E-FAHRZEUGE GESTARTET

Seit 1.03.2017 können österreichweit Förderungen in Summe von 48 Millionen Euro für Elektrofahrzeuge bezogen werden. Der Fördertopf steht sowohl Privatperson als auch Unternehmen zur Verfügung. Voraussetzung für den Erhalt einer Förderung ist die Verwendung von 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energieträgern und ein seitens der Automobilimporteure bzw. der Zweiradimporteure gewährter E-Mobilitätsbonus.

Die Höhe der Förderung ist abhängig von der Art des Fahrzeuges und der Art der Verwendung. Durch die Kombination von Förderungen der Importeure und des Bundes kann man sich bei einem E-PKW über 4000.- Euro ersparen. Stromladeinfrastruktur wird mit 200.- Euro gefördert.

Weitere Infos:

<https://www.klimafonds.gv.at/foerderung/aktuelle-foerderungen/fuer-private/>

ÖKOSTROM FÜR JEDEN HAUSHALT

Nicht jeder hat die Möglichkeit, eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren und zum Ökostromproduzenten zu werden. Aber jeder kann einfach Ökostrom beziehen. „Grüner Strom“ wird mittlerweile von Zeitungen und Handelsketten angeboten. Die Produzenten dieses Stromes bleiben in den Werbeprospekten aber unterwähnt. Die Grünen gehen hier einen anderen Weg. Seit Jahren bieten wir über die Alpen-Adria-Energie einen Pool für zertifizierten Ökostrom an, zu dem jeder Haushalt wechseln kann (www.aae.at). Wer es lieber regional will, hat mit den Kleinwasserkraftwerken Glatzing in Schwanenstadt bzw. Rüstorf ebenso die Möglichkeit, Strom aus 100 % erneuerbarer Energie zu beziehen (www.kwg.at). Mehr dazu in der nächsten Stadttrommlerin.

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org



GESUNDE GEMEINDE VERANSTALTUNGSTIPPS:

„Resilienz – die Strategie der Stehaufmännchen“

Vortrag über die Fähigkeit, schwierige Situationen und extreme Belastungen zu bestehen

Do, 27. April, 19.30 Uhr, Rathaus

Kochen mit Fairtrade-Produkten

Unter Anleitung von Küchenchef Brandstätter wird ein viergängiges Menü mit Fairtrade-Produkten zubereitet.

Sa, 6. Mai, 10 bis 14 Uhr, Restaurant-Café Zur Brücke, Vorstadt 18

Anmeldung: irene.kellermayr@voecklabruck.at; Tel. 07672/760-271



Foto: privat

NEUER SCHWERPUNKT

„**Psychosoziale Gesundheit junger Menschen stärken**“ ist ein neuer Schwerpunkt, an dem Vöcklabruck als eine von zehn Gesunden Gemeinden in Oberösterreich teilnimmt. Gemeinsam mit Jugend- und Sozialeinrichtungen und Schulen soll es heuer und in den nächsten Jahren speziell auf die Zielgruppe junger Menschen abgestimmte Projekte geben. Ziel der Aktivitäten ist es, den Selbstwert der Jugendlichen zu stärken. Start dieses Schwerpunktes war am 7. März mit dem Vortrag von Alexander Geyrhofer (Kriminalprävention) „Facebook, Internet, Handy & Co. Soziale Medien: neue Chancen und Gefahren“ in Kooperation mit dem Kinderschutzzentrum Impuls, zu dem über 70 BesucherInnen gekommen sind.

NEUE CHANCEN FÜR KINDER UND ELTERN

GRÜNE IM GESPRÄCH MIT PFLICHTSCHULINSPEKTOR SPIESBERGER ÜBER DIE ZUKUNFT DER ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN IN VÖCKLABRUCK

Für alle heute Zwei/Dreijährigen und ihre Eltern könnte der Schulbeginn 2020 (21?) besonders spannend werden. Denn dann findet hoffentlich die Eröffnung des neuen Schulcampus am Gelände des alten Krankenhauses statt.



Foto: privat

Pflichtschulinspektor **Franz Spiesberger** freut sich schon auf die vielfältigen Auswahlmöglichkeiten: „Mit Aufhebung der Schulsprengel ha-

ben dann Erstklässler die Möglichkeit, entweder die Pestalozzi-Schule Neu mit ihrem Integrationsschwerpunkt und dem jahrgangsübergreifenden Unterricht zu besuchen, die Ganztagsvolksschule in verschränkter Form in der Scherer Straße oder die jetzt schon bekannte „klassische“ Form des Volksschulunterrichts.“ Spannend und noch kaum abschätzbar ist, wohin Eltern künftig tendieren werden und wie sich die Nachfrage auch steuern lässt. Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, dass dort, wo es ein gutes Angebot an Ganztagsschulen gibt (also bis 16.00 Uhr), sich dieses auch steigender Beliebtheit erfreut.

ZUSAMMENARBEIT MIT SPORTVEREINEN UND MUSIKSCHULE IN DER GANZTAGSSCHULE

Wünschenswert und sinnvoll wäre auch für Vöcklabruck eine enge Zusammenarbeit mit Sportvereinen und der Musikschule, wenn es künftig für diese Volksschulkinder darum geht, abwechselnde Lern- und Freizeitphasen tagsüber zu gestalten. Und welche Eltern sind schließlich nicht froh, wenn sie die Zeit daheim ohne Hausübung mit ihren Kindern verbringen können? „Gerade für die Übergangszeit ist es jetzt wichtig, sich Gedanken zu machen,“ mahnt Spiesberger: „Die Ge-

meinde muss jetzt wichtige Entscheidungen für die Zukunft treffen und das Gespräch mit allen potentiell Betroffenen suchen!“ So sei es wichtig, bald den Bedarf der Eltern zu erfahren. Das setzt wiederum eine gute Information über die künftigen Schulangebote voraus. „Wir Grüne werden darauf drängen, dass die Gemeinde hier einen guten Prozess in Gang bringt und diese umfangreichen Möglichkeiten der Mitgestaltung auch wahrnimmt.“, sagt Petra Wimmer (Grüne Integrationsreferentin) im Gespräch mit Spiesberger. Angesprochen auf den Notendruck in den vierten Volksschulklassen macht Spiesberger klar, dass er wenig von unserem vorherrschenden Notensystem hält, wodurch nur eine Illusion von Gerechtigkeit erzeugt werden kann: „Mir geht es darum, dass Lehrende erkennen: Was hat dieser Schüler/diese Schülerin für ein Potenzial, was für Kompetenzen!“ Er tritt klar für die gemeinsame Schule der 10-14-Jährigen ein, nicht zuletzt auch deswegen, um diesen Druck der Momentaufnahme einer Beurteilung eines neun oder zehn Jahre alten Kindes abzubauen und eine bessere Durchmischung in der nächsten Schulstufe zu erreichen.

LESESPASSTRAINING

Seit 2011 läuft das Projekt Lesespaßtraining, das von der Stadtbibliothek und den Volksschulen getragen wird. Durch gemeinsames Lesen und Vorlesen soll die Lesefertigkeit der ZweitklasslerInnen gesteigert werden. Möglich wird das durch Ehrenamtliche, die sich einmal in der Woche mit ihrem Schützling treffen. 250 Kinder wurden seit Beginn von 67 LesespaßtrainerInnen betreut. Insgesamt fanden 1250 Lesespaß-Trainingsstunden statt.

Es gibt Bedarf an weiteren Lesespaßtrainerinnen und -trainern:

Info, Stadtbibliothek, Elke Groß-Miko, Tel. 07672-760-248

BAUSTEINE DER SCHULENTWICKLUNG

Juni 2012:

Die Stadttrommlerin titelt „Sitzen geblieben“ und fordert notwendige Entscheidungen für die Zukunft der Schulen. Bei der Veranstaltung „Offen gesprochen“ der Grünen mit PI Spiesberger zur Schulentwicklung wird rege diskutiert.

April 2013

Im Schillerhof präsentiert Elisabeth Löger (Leiterin der Ganztagschule Perg) auf Einladung der Grünen vor zahlreichen LehrerInnen und Eltern, wie eine Ganztagschule in verschränkter Form funktioniert.

Oktober 2014

„Schulen: Dringender Handlungsbedarf“ titelt die Stadttrommlerin und kritisiert die Weigerung der ÖVP, eine Projektgruppe einzusetzen. Ein mit dem Land akkordiertes Schulkonzept gibt es noch immer nicht. Es gibt eine Arbeitsgruppe mit Schulleitung und Fraktionen zur Entwicklung des Raumkonzeptes.

Juli 2015

Die Grünen fordern in einem Presseggespräch „Keine Sommerferien für die Schulentwicklung“.

März 2016

„Spatenstich für neue Schule – hoffentlich bald“ titelt die Stadttrommlerin und fordert einmal mehr die Standortentscheidung auf dem Gelände neben den OKH.

April 2016

Nach der Entscheidung für den Standort neben dem OKH fordern die Grünen einen raschen Start des Architektenwettbewerbes und wollen einen Vorzeige-Schulcampus in Nachhaltigkeit und Pädagogik.

März 2017

Der Architektenwettbewerb ist noch immer nicht gestartet. Aber bald soll es soweit sein.

NEIN ZUM BETTELVERBOT!



In Vöcklabruck macht man es sich seit vielen Jahren leicht beim Suchen von Lösungen für die Probleme der Innenstadt. Vor rund 20 Jahren

waren es die „Sandler“. Die störten das Ortsbild. Konsequenz: Bankerl weg vom Stadtbrunnen (mittlerweile sind sie wieder montiert). Dann waren die „Alkoholiker“ schuld. Konsequenz: Alkoholverbot. Es kamen dann noch die Tauben. Darauf folgte ein „Fütterungsverbot“. Jetzt sind die Bettler als Problemverursacher an der Reihe. Bürgermeister, Stadtmarketing und FPÖ fordern ein „Sektorales Bettelverbot“. Menschen, die am Gehsteig sitzen,

grüßen und sich über einen Euro oder ein freundliches Zurückgrüßen freuen, sind die wirklich schuld, dass weniger Leute in der Stadt flanieren? Wie leicht sieht man bei Schwarz-Blau einfach über Menschenrechte hinweg? Was kann noch verboten werden, bis man die Schuld bei der tatsächlichen Ursache sucht!

Kann man wirklich mit Wegschauen vor sozialen Missständen und Erteilen von Verboten die Innenstadt retten? Das Stadtmarketing muss endlich zielorientierte Lösungen suchen, damit die Stadt mehr frequentiert wird. Ein Bettelverbot gehört nicht dazu!

■ **Susanne Fischer**

Info zu den Bettlern:

<http://sozialzentrum.org/armut/projekte/hilfe-fur-bettler>

BETTELVERBOT IM GEMEINDERAT

Geht es nach dem Willen von Bürgermeister Brunsteiner sowie den MandatarInnen von ÖVP und FPÖ wird es in wenigen Wochen in Vöcklabruck ein sektorales Bettelverbot geben. Mittwochs, freitags und samstags wird dann auch stilles Betteln in der Innenstadt verboten sei. (Der dafür notwendige Gemeinderatsbeschluss lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor). Der menschliche und erfolgreiche Weg der mit den Bettlern aus der Slowakei vereinbarten Selbstbeschränkung auf höchstens fünf Bettler wird damit trotz massiver Einwände von Kirchen und Menschenrechtsorganisationen verlassen.

KLETTERZENTRUM VÖCKLABRUCK

DELTA

SPORTPARK

täglich geöffnet von
9:00-22:00
www.deltasportpark.at

ASAK

AKTION

PREISE IM TIEFFLUG

NUR JETZT

EINSTEIGER-ANGEBOT FÜR ALLE KUNDEN



NEUKUNDEN

SEI DABEI!

3 MONATE GRATIS + € 0,- ANSCHLUSSGEBÜHR

Aktion gültig von 01.03. bis 30.06.2017

BESTEHENDE KUNDEN

BLEIB DRAN!

BEI PRODUKT-UPGRADE 6 MONATE NUR DEN GÜNSTIGEREN TARIF ZAHLEN

Aktion gültig von 01.03. bis 30.06.2017

ALLE aktuellen Multimedia PAKETE, TARIFE und BESTELLFORMULARE finden Sie auf asak.at

Öffnungszeiten

Montag: 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.30
Dienstag: 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.30
Mittwoch: 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.30
Donnerstag: 07.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00
Freitag: 07.00 - 12.00

www.asak.at

ASAK Kabelmedien GmbH

Feldgasse 1
A - 4840 Vöcklabruck
Tel: 07672/22302
Fax: 07672/22302-60
E-mail: office@asak.at

JETZT IN SCHULEN INVESTIEREN

SCHWARZ-BLAU SAGT NEIN.

Unsere Kinder brauchen den bestmöglichen Unterricht und dafür die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Wer würde das nicht sofort unterschreiben? Dass es am Ende oft nur Lippenbekenntnisse sind, hat Schwarz-Blau einmal mehr beim Landesbudget 2017 bewiesen.

Jede dritte Schule der rund 900 Pflichtschulen in Oberösterreich muss dringend saniert werden. Die Liste der baureifen Projekte ist lange und das seit 2008 bestehende Sanierungsprogramm müsste dringend beschleunigt werden. Anstatt das Schulbau-Budget 2017 aufzustocken, wird sogar um eine Million Euro gekürzt. „Wir wollten die Sanierungsoffensive als Schwerpunkt im Landesbudget 2017, das haben ÖVP

und FPÖ abgelehnt und sich damit gegen ein großes Anliegen der Schulen und SchülerInnen gestellt“, kritisiert der Grüne Klubobmann Gottfried Hirz.

Die Grünen werden sich mit Nachdruck für eine rasche Modernisierung der Schulen einsetzen, denn das Lernumfeld an etlichen Schulen ist alles andere als zeitgemäß. „Die Schulungsräume für MitarbeiterInnen in vielen mittelgroßen Unternehmen sind oft moderner als viele Schulklassen. Das gehört schnellstens ge-ändert“, fordert Hirz. Moderne Schulen brauchen Räume und Ausstattung für Bewegung, Freizeitaktivitäten und Mittagessen genauso wie bestmögliche Ausstattung mit modernen Technologien. Hirz: „Wir müssen die SchülerInnen auf

die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten, dem muss auch die Lernumgebung gerecht werden.“



MISSTÄNDE BEI GEMEINDEPRÜFUNGEN

AUFKLÄREN

ES GEHT UM UNSER STEUERGELD.

Mit dem Geld der SteuerzahlerInnen ist sorgsam umzugehen – das ist ein unumstößlicher Grundsatz, der selbstverständlich auch für die heimischen Gemeinden gilt. Im Gemeinderat ist es die Aufgabe des Prüfungsausschusses, ein waches Auge darauf zu haben, dass die Mittelverwendung sparsam und effizient erfolgt. Darüber hinaus gibt es mit der beim Land OÖ angesiedelten Gemeindeaufsicht eine Behörde, die die Finanzgebarung von außen prüft. Doch sowohl das Prinzip der Sorgsamkeit auch als das Kontrollsystem haben offenkundig und gravierend versagt. Im Fokus stehen einerseits die Verwaltungsmisstände in St. Wolfgang und Freistadt und andererseits die mehr als fragwürdige Rolle der Gemeindeaufsicht in diesen Fällen.

Die Vorwürfe sind massiv: Gemeindeprüfberichte beim Land OÖ sind angeblich entschärft, einzelne Sätze bzw. ganze Passagen gestrichen worden, im Raum steht parteipolitische Einflussnahme. Mehrere Spitzenbe-

amtInnen sind angezeigt, mittlerweile ermittelt die Korruptionsstaatsanwaltschaft. Der Landesrechnungshof wurde mit Sonderprüfungen beauftragt.

Es steht außer Frage, dass diese Fälle auch auf politischer Ebene lückenlos aufgeklärt werden müssen. Die Grünen werden diese Aufarbeitung federführend vorantreiben, damit alle Fragen restlos beantwortet, Verantwortlichkeiten aufgezeigt und Konsequenzen gezogen werden. Selbstverständlich muss auch das gesamte System der Gemeindeprüfungen auf neue Beine gestellt werden. Hier geht es um unser Steuergeld. Die BürgerInnen müssen darauf vertrauen können, dass über den Umgang mit ihrem Steuergeld ordnungsgemäß und mit Argusaugen gewacht wird. Wir Grüne werden nicht lockerlassen, bis dieses Vertrauen wieder hergestellt ist.



GRÜNE FRAUEN UNTERWEGS AM INTERNATIONALEN FRAUENTAG (8. MÄRZ)

Womit wir schon im Lauf der Jahre am 8. März auf die Anliegen der Frauen aufmerksam gemacht haben: Wir haben Schokolade, Sorgenweg-Püppchen, Herz-Anhänger, Badekugeln und Seifen verschenkt.



Foto: privat

Wir haben die weiblichen Bediensteten im Stadtamt, in den Seniorenheimen und Kindergärten besucht und uns bedankt.



Foto: privat



Foto: privat

Frauentag 2017: Claudia Hössinger, Eva Ritt, Sonja Pickhardt-Kröpfel und Susi Fischer

Am Stadtplatz gab es ein Vöcklabrucker Frauenquiz mit attraktiven Preisen, die achtarmige Nora machte in der Innenstadt auf die Fähigkeiten und Belastungen von Frauen aufmerksam und es gab Grüne Frauen-Lauf- und Walking-Treffs. Ein besonderes Highlight waren sicherlich die beiden Frauen-Bootsregatten auf der Vöckla!



Foto: privat

Beim ersten Frauentag 1911 ging es um Wahlrecht, Bildungs- und Berufschancen für Frauen. Heute stehen das geringere Einkommen, Frauenarmut und -arbeitslosigkeit im Vordergrund, aber auch die Solidarität unter Frauen.

SCHLUSS.PUNKT



IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck, Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier